

Neuanfänge

Edwin Ramirez

Sobald du deine Stimme entdeckst und beschließt, ihrem Ruf zu folgen,
Werden sie versuchen, dich zu bremsen,
In der Hoffnung, dich zum Komplettstillstand zu bringen,
Mit einer Salve von stechenden Bemerkungen oder winzigen Konfrontationen.
Dies sollst du dann in einer Darbietung von grotesk-verzerrter Grazie hinnehmen.
Lass dich nicht ablenken und hör aufmerksam hin:

Keine Bedingungen ...

Ableismus ist eine Stimme, die haucht:

Dieser Raum war nie für dich gedacht.

Rassismus ist eine Stimme, die zischt:

Dieser Raum will dich nicht hier.

Beide Male scheinen deine Unterdrücker dich zu fragen:

Was machst du denn hier?

Hast du auch nur den Hauch einer Ahnung, wie umständlich das für mich ist?

Abermals stellen sie sich und ihre Erfahrungen in den Mittelpunkt.

Deine bloße Existenz erschüttert sie in Bein und Mark.

Jetzt noch lauter und bestimmter als zuvor:

Keine Bedingungen mehr ...

Deine trotzende Stimme erinnert sie an einen längst vergessenen Widerstand.

Eine tiefe Verwirrung breitet sich in ihnen aus:

Wie kann er nur so glücklich sein?

Wie kann er nur so selbstbewusst sein?

Merkt er denn nicht, dass er sich selber nur etwas vorspielt?

Sobald sie dann merken, dass sie keine Macht mehr über dich haben,
Werden sie ihre aus Zweifel entstandene Wut auf dich richten:

Er kann gar nicht glücklich sein!

Er kann gar nicht selbstbewusst sein!

Schnallt er denn nicht, dass ich ihm nur helfen will?!

Sie erkennen nicht, dass tief in ihnen eine Stimme wie die deine wohnt,
Begierig darauf, gehört zu werden, nach Jahren der Vernachlässigung.
Eines Tages vielleicht, die Zeit ist noch nicht da, werden sie ihr lauschen.

Auf dass wir beide nie vergessen:

Unterdrückung war niemals der einzige Weg,

Auch wenn die Zweifler sich, im Austausch gegen ihre Menschlichkeit, davon
überzeugt haben.

Geblendet von ihrer Furcht, sehen sie uns nur als künftige Rächer.

Doch wir sind so viel mehr als die Karikaturen ihrer einfallslosen Fantasie.

Wir alle wissen, dass wir eine bessere Alternative verdienen.

Ein letztes Mal:

Keine Bedingungen mehr für meine Menschlichkeit.

Wir sind hier, um zu inspirieren.

Wir sind hier, um anderen Halt zu geben.

Wir sind hier, um zu feiern.

Doch in erster Linie ...

Sind wir hier, um zu leben.

Um unsere Geschichten zu erzählen.

Damit die Welt sich unserer Existenz und des Werts unserer Erfahrungen bewusst wird.

Möge sie uns anerkennen und aus den Fehlern der Vergangenheit lernen.

Um eine bessere Zukunft zu erschaffen,

In der niemand zurückgelassen wird.

Wir haben Berge zu versetzen und Träume zu verwirklichen.

Neuanfänge zu schaffen und Geschichten zu erzählen.

Lebensfreude und Glück zu teilen.

In gleichmäßigem Tempo, zielbewusst und unbeirrt.

Gemeinsam und im Einklang mit den anderen ehrlichen Stimmen dieser Welt.